

## Halbzeit auf Friedenswiese

Schon zehn Wochen Proteste  
vor Atomwaffenstützpunkt

Büchel. Die lange Mahnwache vor dem Luftwaffenfliegerhorst Büchel hat nun 10 von 20 geplanten Präsenzwochen – und damit die Hälfte dieser von rund 30 antimilitaristischen Gruppen choreografierten Aktion – geschafft. Seit 26. März hatten Gruppen und Einzelpersonen eine Dauerkundgebung abgehalten, bis 9. August soll die Mahnwache noch dauern: Eine Protestwoche für jede in der Eifel lagernde US-Atombombe.

Das letzte Highlight gab es vor wenigen Tagen: Organisiert von der DKP blockierten letzten Freitag und Samstag 70 FriedensfreudInnen zwei Tore des Militärstandortes. Dazu Patrik Köbele, Parteivorsitzender der DKP: »Die 20 Atomwaffen, die hier lagern haben die 520-fache Sprengkraft der Bombe von Hiroshima! Und Obama, ursprünglich ›Hoffnungsträger‹ auch vieler Linker, ist heute der US-Präsident, der in seiner Amtszeit am meisten Geld in die Modernisierung von Atomwaffen investiert hat.« Nächstes Jahr wollen Patrik Köbele und seine Genossen alle vier Tore des Standorts Büchel blockieren.

Die Gruppen, die an der Mahnwache teilnahmen, hinterließen auf der Friedenswiese ihre Symbole. So flog dort zeitweise die rosa Pappdrohne der Gruppe Code Pink durch ein Fahnenmeer. Ein neues Objekt ist noch in Arbeit: Am 18. Juni wollen die Gruppen Pax Christi und der Internationale Versöhnungsbund einen christlichen Bildstock vor dem Fliegerhorst aufstellen. Der überdachte Holzschnitt soll das Werk »Jesus zerbricht das Gewehr« des verstorbenen und während des Nationalsozialismus verfolgten Bildhauers Otto Pankok nachempfunden. ker

ND 1.6.16